

STADT PLAUEN

Arktischer Honig ist Flaggschiff



Der Weihnachtsmann persönlich überzeugete sich vom leckeren Geschmack arktischen Honigs.

Foto: I. Pastierovic

Der Stand mit leckerem Honig aus dem hohen Norden ist der Hingucker auf dem Weihnachtsmarkt – und Kaisa-Mari Ojala ebenfalls.

Plauen – Ein kleines, sehr sympathisches Persönchen, vertritt die finnischen Farben in diesem Jahr erstmals auf dem städtischen Weihnachtsmarkt und ihr Stand wird sehr gern besucht. 22 Jahre jung, nackenlange kastanienbraune Haare – meist verdeckt durch ihre Trachtenmütze der Samen.

Kaisa-Mari Ojala absolvierte nach neunjähriger Gesamtschulzeit drei Jahre das Gymnasium in ihrer Geburtsstadt Raahе in Mittelfinnland. Schwedisch und Englisch waren Pflichtfächer. Heute ist sie froh, dass

sie auch noch freiwillig den Deutschkurs belegt hat. Sicherlich auch angeregt durch den deutsch sprechenden Papa, der in der Stahl-Industrie tätig ist. Dann schloss sich für die Tochter ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kindergarten und die Arbeit in einem Café an. Anschließend reiste sie für mehrere Wochen zum Sprachkurs nach Großbritannien. Mit diesem Studentexamen hatte sie für sich den Weg an die Universität in Oulu am Nordende des Bottnischen Meerbusens geöffnet. 2008 begann ihr Studium, Englische Philologie als Hauptfach und internationales Business als Nebenfach, das die junge Frau 2011 mit der Bachelor-Prüfung abschließen möchte.

Nur 162 Zentimeter groß, bescheiden, freundlich und stets sehr herzlich, unaufdringlich, aber stets aufmerksam für die Wünsche und Fragen der Kunden, ist Kaisa-Mari. Sie

vertritt ein ganzes Land und vor allem ein gesundes Naturprodukt: arktischen Honig.

Kaisa-Mari steckt voller Überraschungen und sie ist bienenfleißig. In der traditionellen Kleidung der Samen vertritt sie Finnisch-Lapland. Riesengroß war die Freude in diesen Dezembertagen bei Kaisas Eltern im hohen Norden, denn via Internet konnten sie den VRF-Beitrag vom Plauer Weihnachtsmarkt sehen, bei dem auch die junge Skandinavieerin zu sehen und zu hören war. Kaisa-Mari hat im Dezember zu Hause viel freie Studienzeit – und diese wollte sie vor allem nutzen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Als sie im Oktober die Zusage zum Einsatz in Plauen erhielt, recherchierte sie im Internet und sammelte viele Informationen über Plauen. Mit Stolz trägt sie ihre rote Lapland-Tracht, besetzt mit mehrfarbiger Bor-

te skandinavischer Stickerei und die dazugehörige mehrzipflige Mütze. Es ist die „Mütze der vier Winde“, die symbolisch für die vier Himmelsrichtungen steht.

An ihrem Honig-Stand können die Kunden 22 verschiedene Sorten kosten und kaufen. Das „Flaggschiff“ ist der „Arktische Honig“. Der Blaubeer-Honig war besonders begehrt. Lange und harte Winter, aber umso intensivere Sommer verleihen arktischen Honigen eine besondere Vitalität und einzigartigen Geschmack. 26 Honigstände gibt es auf deutschen Christ-Märkten, der von ihr betreute Stand gehört zu den fünf umsatzstärksten – zu ihrer Freude und zur Freude der Imker. Und sie nimmt von Plauen mehr als nur die Händler-Sicht auf das Marktgeschehen mit nach Hause. Stadtrundfahrt, Vogtland- und Spitzen-Museum standen auf dem Programm. Mit dem Weihnachtsmann ging's nach Klingenthal, zum Aschberg und zur Vogtland-Arena, nach Kraslice, nach Markneukirchen zur Waldwirtschaft Jacob und nach Bad Elster. Am 3. Advent erhielt sie für den finnischen Stand auf der Markt-Bühne eine Urkunde für den 1. Platz. Und schon am Mittwoch darauf kamen der Imker und Geschäftsführer Pasi Seikkula und weitere finnische Marketing-Leute nach Plauen, um Kaisa-Mari zu beglückwünschen. Inzwischen meldete dieser Honig-Produzent auch sein Interesse für den 11. Europäischen Bauernmarkt im Frühjahr 2011 an – und Kaisa würde gern wieder als Standpersonal in Plauen arbeiten. Wenn am 22. Dezember die Weihnachtshütten auf dem Altmarkt schließen, dann sitzt Kaisa-Mari schon auf gepacktem Koffer: Tags darauf geht es mit dem Zug nach Berlin, von dort aus mit einer Air Berlin-Maschine nach Helsinki und dann warten noch mal acht Stunden Zugfahrt auf die junge Finnin, bevor sie in der Nacht zum 24. Dezember in Oulu ankommen wird. Gerd Köhler